



Translationskompetenz und Ausbildung: Globalisierung, Technologie, Beruf

Peter Sandrini

Überblick



- Veränderungen des Berufsbildes: die Übersetzungsindustrie
- Einfluss der Translationstechnologie
- Professionalisierung und Disziplin
- Kompetenzen und Ausbildung

Übersetzen als Beruf

- “For many years, we in the translator training business have been trying to say that it takes more than a knowledge of two languages in order to translate. In a sense, this is clearly false. If you know two languages, you can produce a translation, though perhaps not a professional translation. The emphasis should be on what it takes to be a professional” (*Melby/Koby 2013*)
- Sprachkompetenz für Translatoren ist **zweckbestimmt** nicht absolut
 - kein automatisches Wörterbuch
 - Schriftlichkeit der Sprache für Übersetzer im Vordergrund
 - Sprachgefühl, Verstehen und Muttersprachenkompetenz
 - Eurocom-Translat: passives Verstehen der Fremdsprache



Übersetzeralltag



70 % für Projektmanagement, Übersetzen, Recherche, Proofreading, Editing, Auftragskoordination

20 % für Networking und Marketing

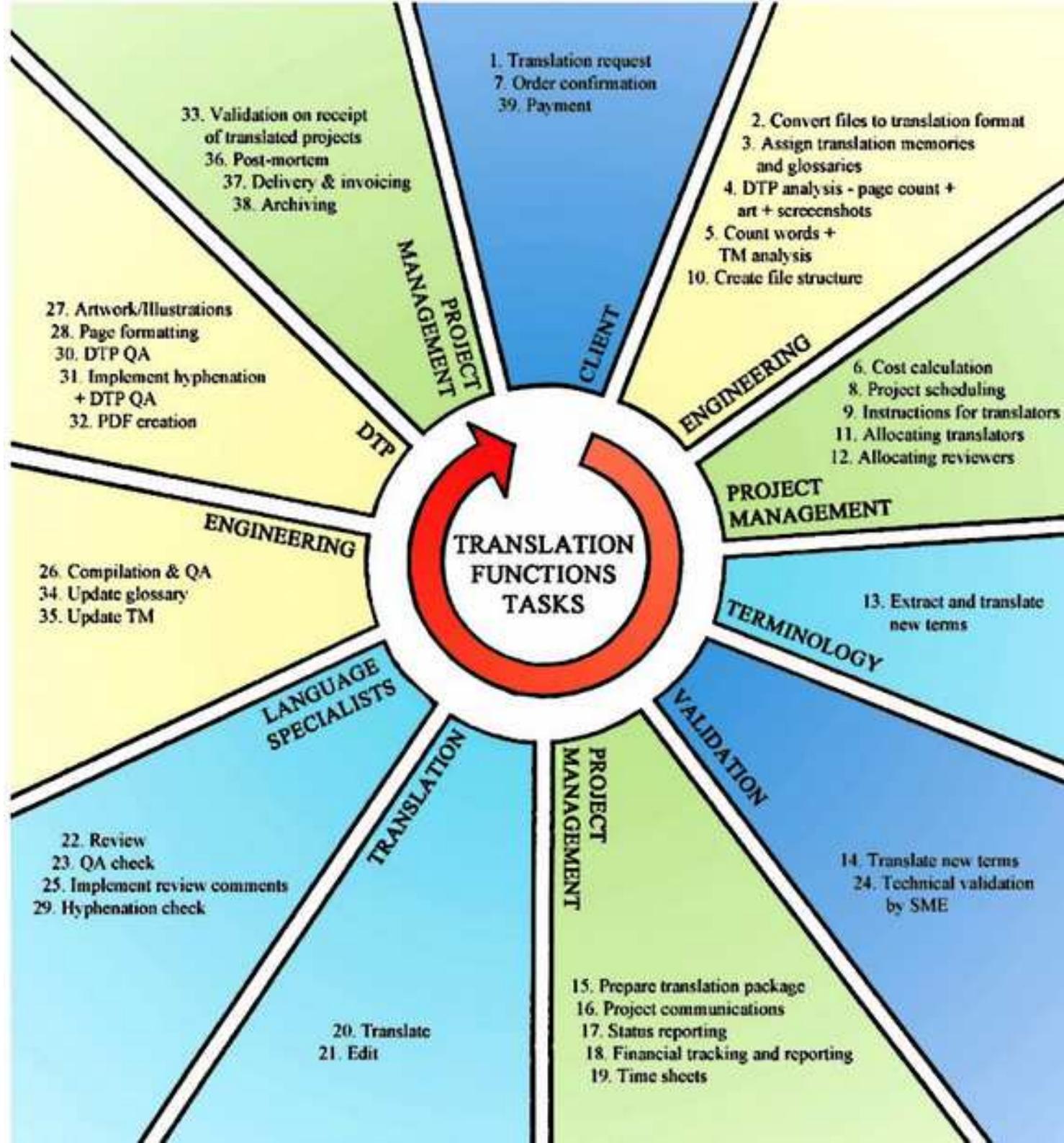
5 % für Office-Administration: Rechnungen schreiben, Buchhaltung, Steuern etc.

5 % für Fortbildung: Lesen, Kultur

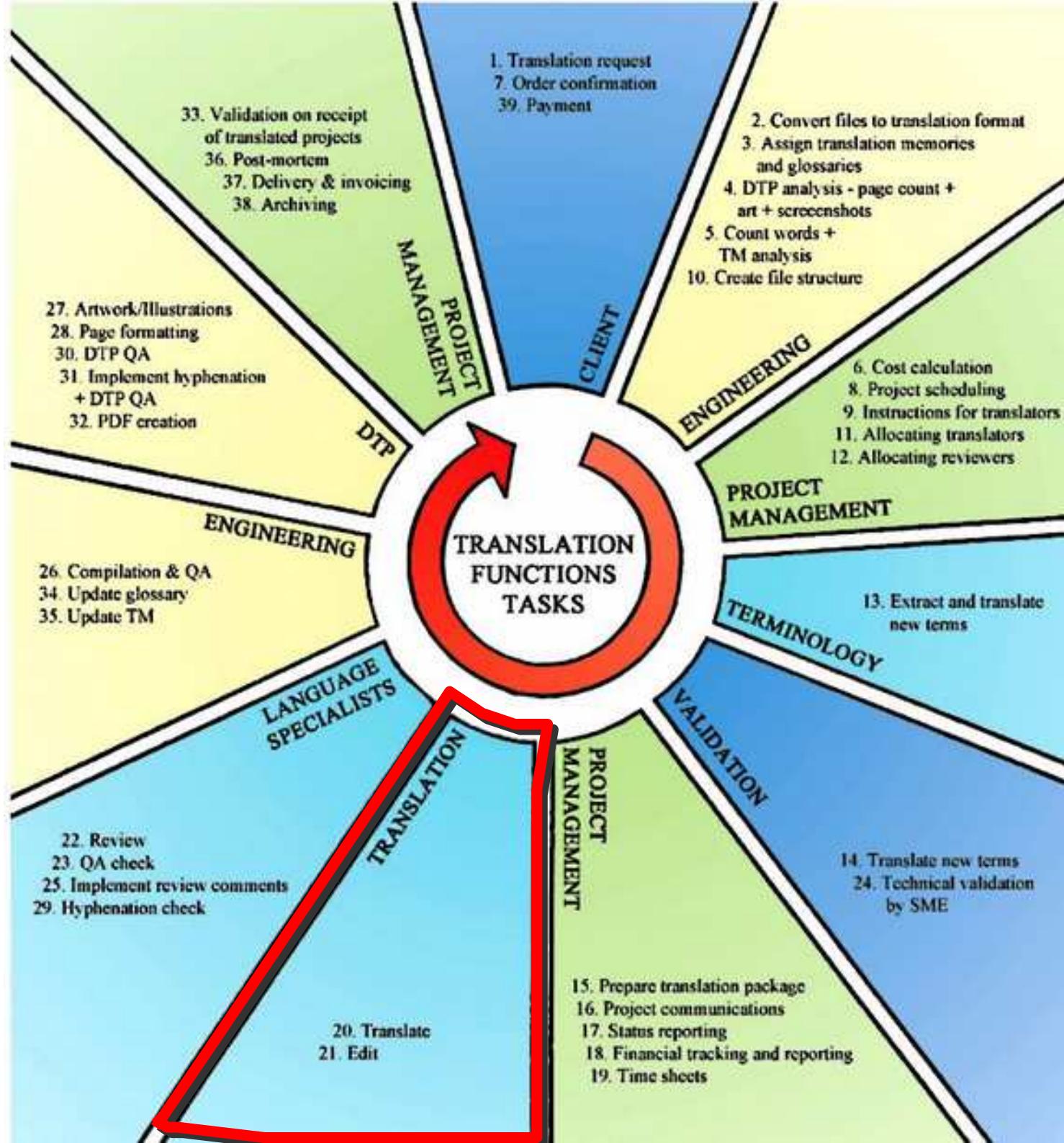
Certified Translation Professional at <http://translationcertification.org>

Wieviel Ihrer Arbeitszeit ist durch Probleme mit Translation Memory-Technologie-Produkten gebunden?		
Antwort	Anzahl	Prozent
Keine Antwort	40	15.87%
Unter 10% (00041)	137	54.37%
11-20% (00042)	49	19.44%
Über 20% (00043)	18	7.14%
Weiß nicht (00044)	8	3.17%

FOLT-Studie 2007



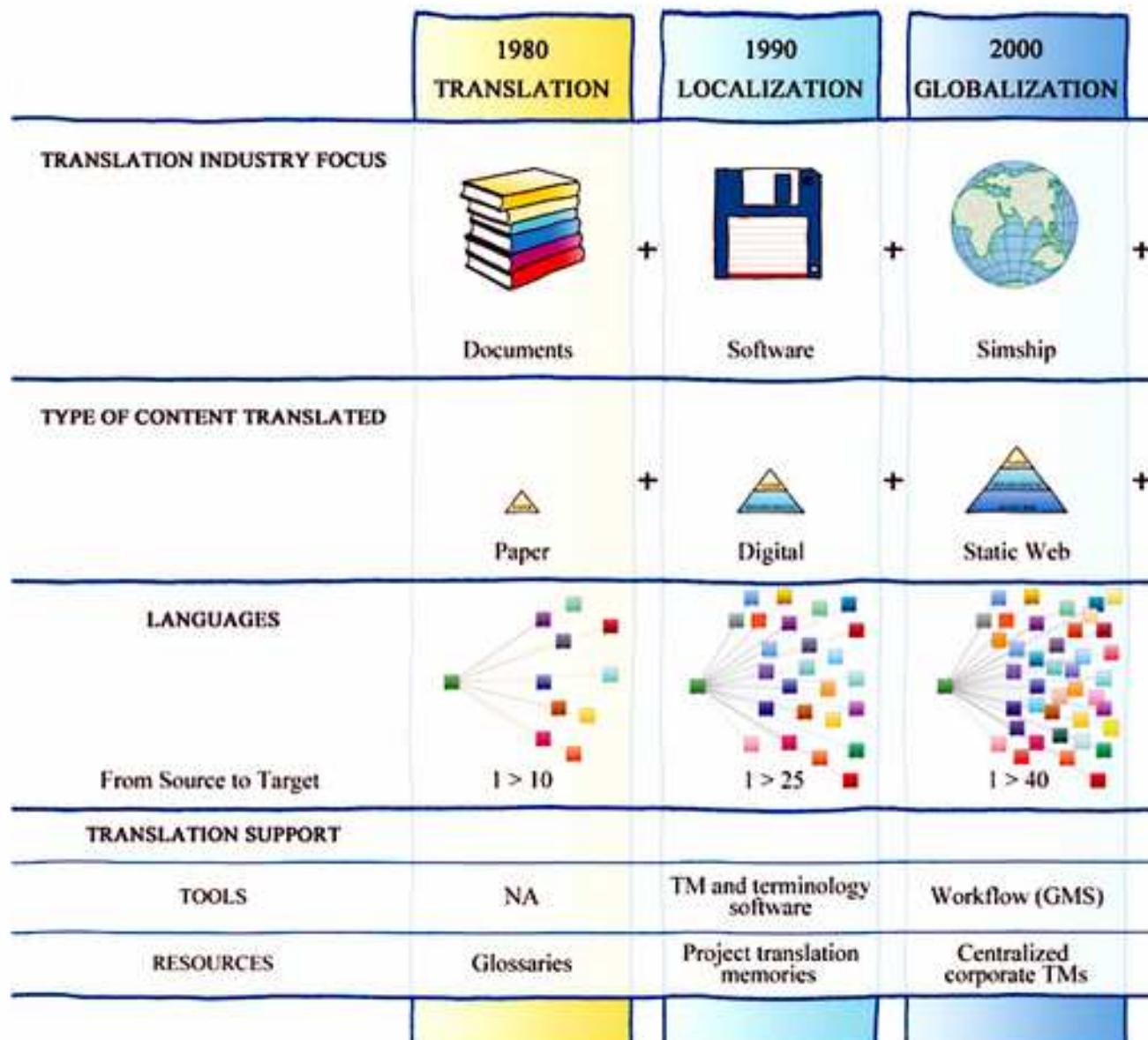
TAUS –
Translation
Automation User
Society, 2013



TAUS –
Translation
Automation User
Society, 2013

Translation Industry Evolution

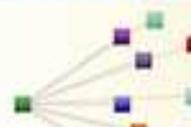
Translation to Globalization



Source: TAUS

Translation Industry Evolution

Translation to Integration

	1980 TRANSLATION	1990 LOCALIZATION	2000 GLOBALIZATION	2010 INTEGRATION
TRANSLATION INDUSTRY FOCUS				 Integration in enterprise systems
TYPE OF CONTENT TRANSLATED				
LANGUAGES				
TRANSLATION SUPPORT				
TOOLS	NA	TM and terminology software	Workflow (GMS)	MT and Advanced Leveraging
RESOURCES	Glossaries	Project translation memories	Centralized corporate TMs	Limited shared data

Source: TAUS

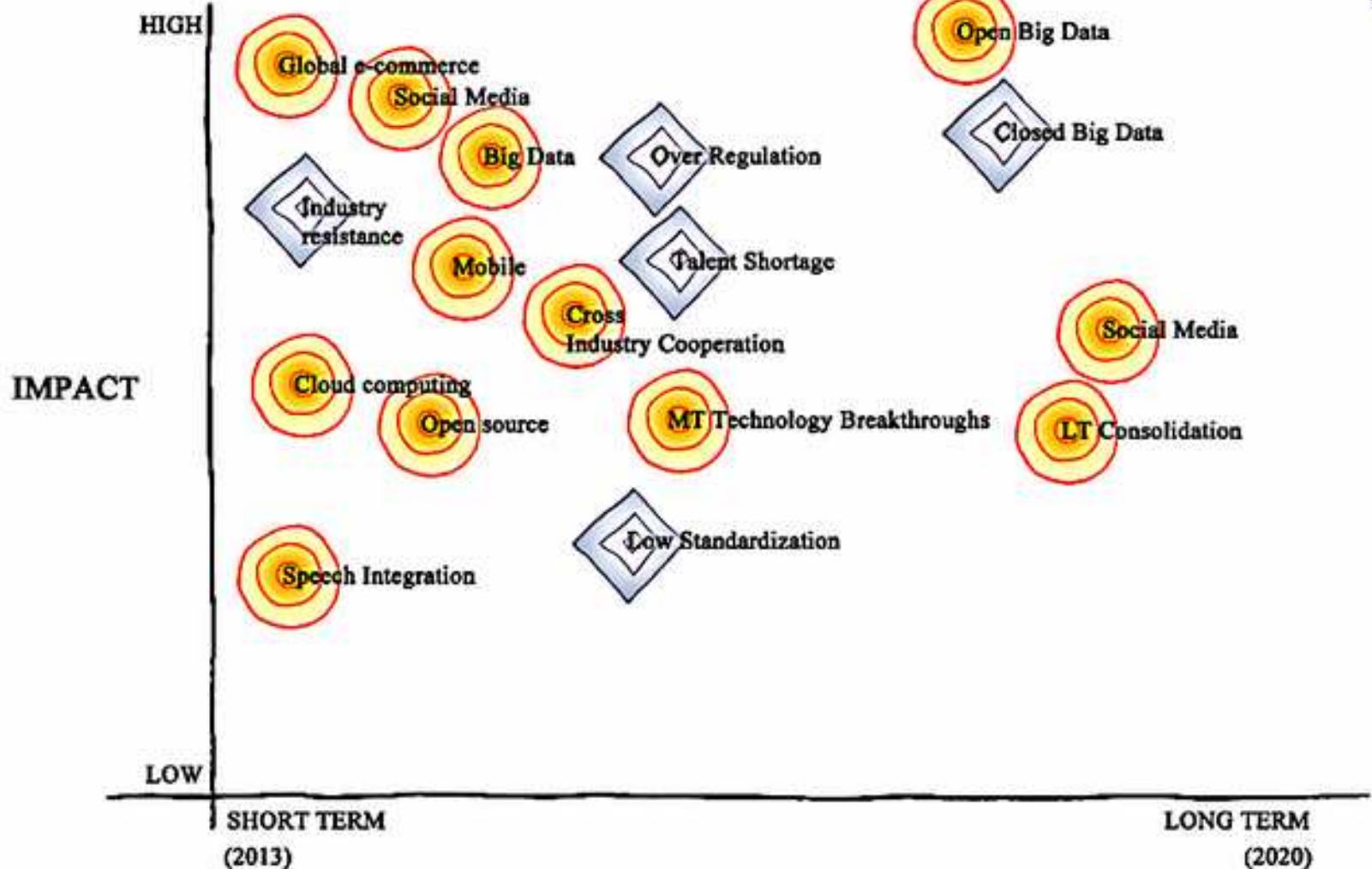
Translation Industry Evolution

Translation to Convergence

	1980 TRANSLATION	1990 LOCALIZATION	2000 GLOBALIZATION	2010 INTEGRATION	2020 CONVERGENCE
TRANSLATION INDUSTRY FOCUS	 + Documents	 + Software	 + Simplicity	 + Integration in enterprise systems	 + Embedded in every app, on every screen
TYPE OF CONTENT TRANSLATED	 + Paper	 + Digital	 + Static Web	 + Dynamic Web	 + Personalized
LANGUAGES	 From Source to Target $1 > 10$	 $1 > 25$	 $1 > 40$	 $6 < > 60$	 $150 < > 150$
TRANSLATION SUPPORT					
TOOLS	NA	TM and terminology software	Workflow (GMS)	MT and Advanced Leveraging	Real-time customized MT
RESOURCES	Glossaries	Project translation memories	Centralized corporate TMs	Limited shared data	Unlimited big data
					

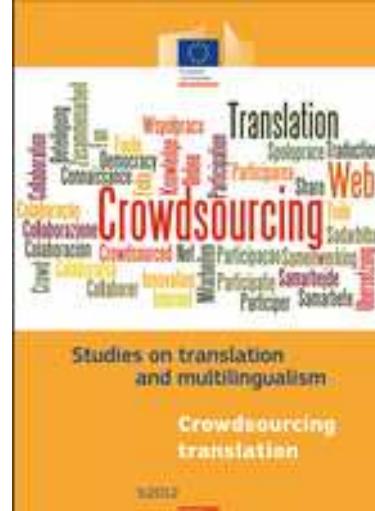
Source: TAUS

Drivers and Inhibitors



Source: TAUS

Crowdsourcing Translation

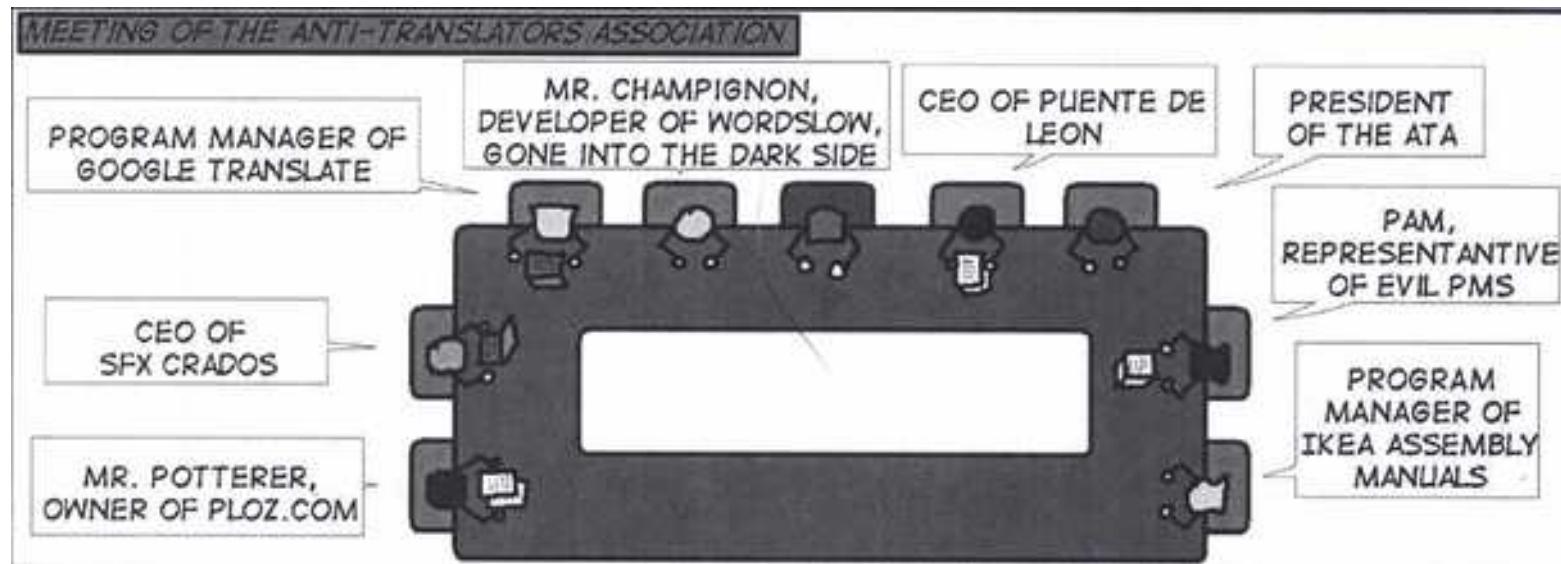


- “Crowdsourcing translation“:
 - ermöglicht durch das Web
 - intelligence of the crowd, hohe Motivation
 - Übersetzungen durch Amateure, Übersetzung durch User/Fans
 - Open Source (Linux, Wikipedia ...)
 - Facebook (2011, inline application mit Maschinenübersetzung)
 - Twitter (Twitter Translation Center, 2011)
 - Google (Google Translator Toolkit, 2009)



Veränderungen

- Tendenzielle Verschiebung vom Einzelnen zur Teamarbeit aufgrund komplexer Prozesse
- Zunehmende Fachlichkeit der Ausgangstexte (Dolmetscher und Übersetzer)
- Zunehmender Schwierigkeitsgrad der Ausgangstexte
- Spezialisierungsdruck
- Zunehmender Zeitdruck
- Digitalisierung



„How will the language industry develop and why?“

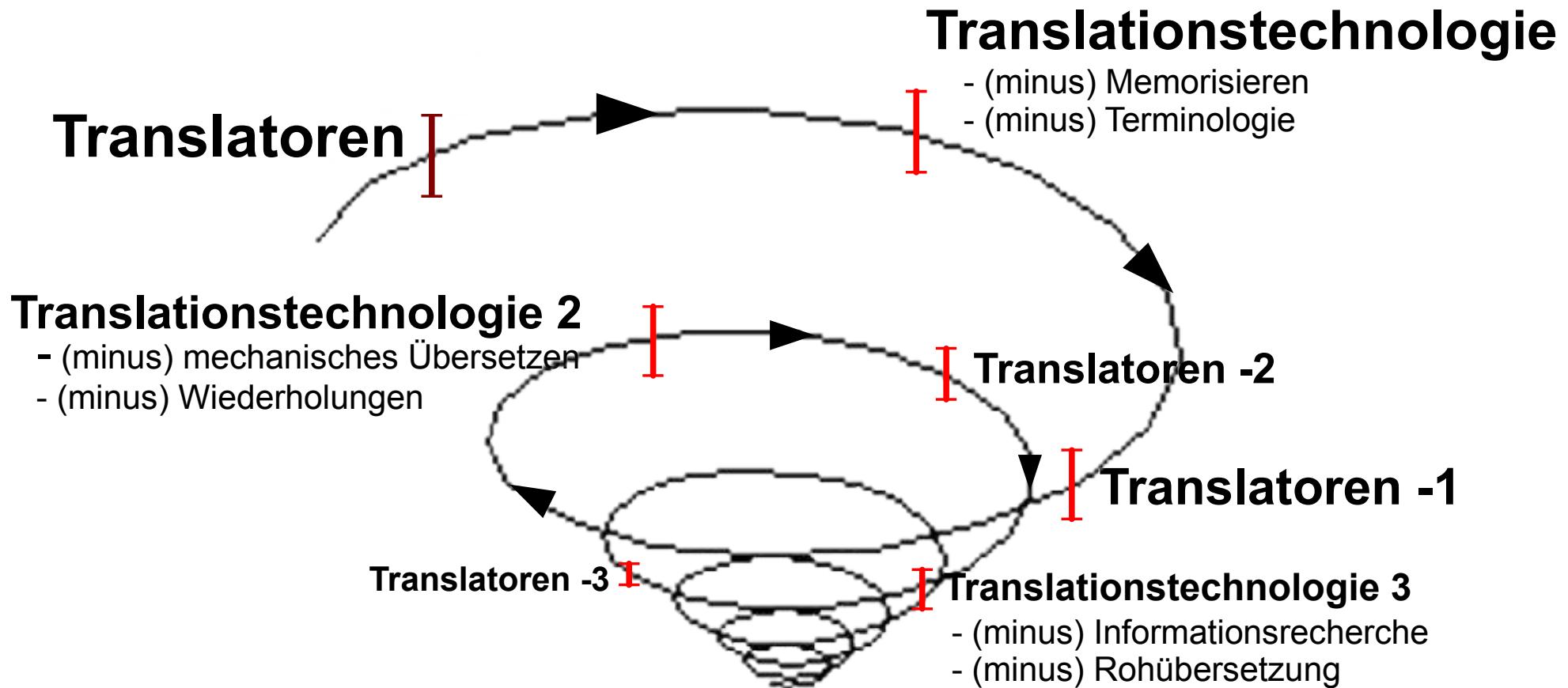
352 Befragte, mehrere Nennungen möglich

EC-DGT (1/2009: 166)

tools/technology	123
quality/prices	110
increase	94
consolidation	46
decrease	33
globalisation	31
stability	23
geography	20
social	10



Translatoren-Obsoleszenz-Zyklus



Obsoleszenz (von lat. obsolescere, sich abnutzen, alt werden, aus der Mode kommen, an Ansehen, an Wert verlieren)

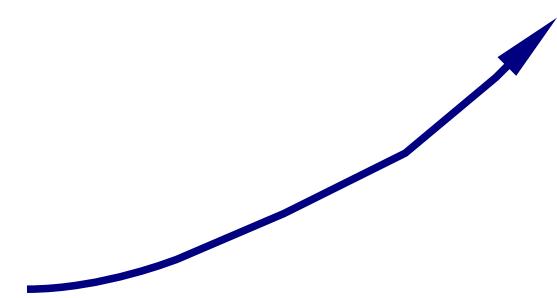
Langfristige Markttendenz

Reine Translation



- Wertschöpfung
- Verdienstmöglichkeiten
- Sozialer Status
- Lebenslanges Lernen

Translation Support



Neue Tätigkeiten



- Beratung - Translator als Experte:
„Aus der Tatsache, dass der Bedarfsträger auf dem Gebiet der Translation meist Laie ist, ergibt sich die Notwendigkeit, dass der Translator hier auch eine beratende Funktion erfüllt“
(Framson 2007: 23)
- Konzeption und Planung von Translationsprozessen:
Translations-Management
- Planung des Einsatzes und Adaptation von
Translationstechnologie:
 - TenT Translation Environment Tools (z.B. OmegaT)
 - Maschinenübersetzung (z.B. Moses)

Einfluss der Praxis?

- Wir können und müssen vom professionellen Übersetzen lernen, dürfen aber nicht “grant it a hegemonic role in ideologically determining educational programmes” (Kearns 2012: 26)
- “nor, indeed, need we in Europe assign our curricular planning to Brussels or Bologna” (Kearns 2012: 26)



Von der Praxis zur Wissenschaft

- "... the performance of a professional (including a professional translator) is influenced by his or her attitudes and beliefs. Thus, translation competence is connected with the perceived nature of translation and translation quality" (Melby 2013b: 177)
- Translationswissenschaft als
 - eigenständige Disziplin
 - akademisches Fach



Kein Gegensatz zwischen Theorie und Praxis

- Praxis bedeutet wiederholte Ausübung, Erfahrung im Durchführen
- Wissenschaft bedeutet
 - einzelne Bereiche des praktischen Tuns zu untersuchen,
 - Erkenntnisse dazu zu erarbeiten,
 - Abläufe bewusst zu machen,
 - Erklärungsmodelle zu liefern

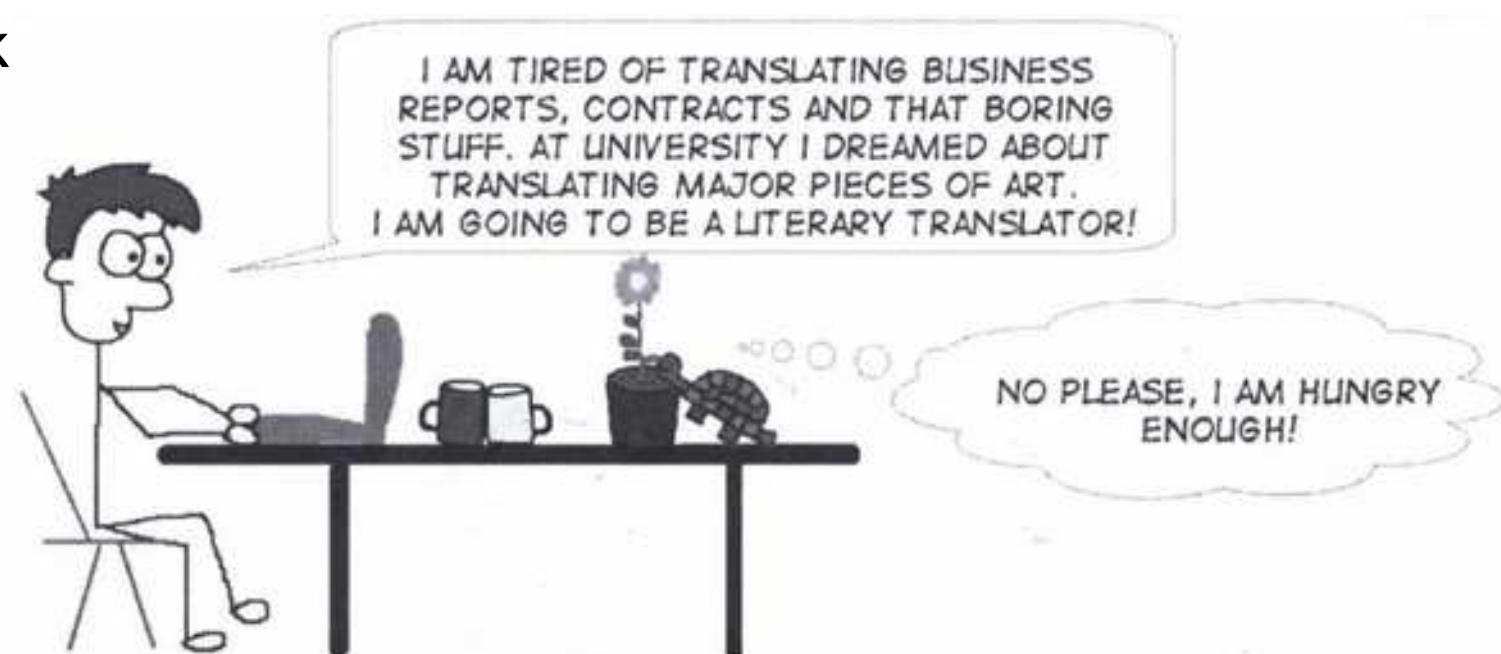


Kernkompetenz Translationswissenschaft

- Übersetzen
- Dolmetschen
- Lokalisierung
- Terminologie
- Audio- und Multimediacprodukte übersetzen
(synchronisieren, dubbing, untertiteln ...)
- Mehrsprachige technische Redaktion
- Analyse von Prozess, Produkt, Entscheidungsträgern,
Situationen, Hilfsmitteln von Translation

Kernkompetenz Translationswissenschaft

- Abgrenzen (Ziele, Methoden, Erklärungspotenzial) von anderen Disziplinen
 - Linguistik
 - Philologien und vergleichender Literaturwissenschaft
 - Sprachdidaktik
 - Kulturwissenschaft
 - Informatik
 - ...



Beispiel Kontrastive Linguistik

- Synchrone Sichtweise
- Universaler und sprachtypologischer Ansatz
- Beschreibung einzelner Merkmale bis zu einer umfassenden Charakterisierung einer Sprache
- Alle Bereiche der Sprachwissenschaft: Phonetik, Syntax, Lexik, Textlinguistik, Pragmatik
- Vergleich und Äquivalenz
- Tertium Comparationis



Beispiel Linguistik

Sprachwissenschaft

- Langue
- Sprache als Forschungsgegenstand

vs

Translationswissenschaft

- Parole
- Sprache als Werkzeug

- Linguistische Übersetzungsforschung in den 1950er und 1960er Jahren
- Öffnung der Linguistik ab Ende der 1970er Jahre: Pragmatik, Textlinguistik, Fachkommunikationsforschung
- Linguistische Modelle der Maschinenübersetzung bis 1990er Jahre



Beispiel Linguistik 2

- Linguistische Modelle der Maschinenübersetzung bis 1990er Jahre:
 - Transferbasierter Ansatz
 - Interlingua-basierter Ansatz
 - Regelbasierter Ansatz (RBMT)
- Radikal neuer Ansatz:
Statistische Maschinenübersetzung
ohne linguistisches Wissen (SMT)
 - Sprachkorpora
 - Wahrscheinlichkeitsberechnung

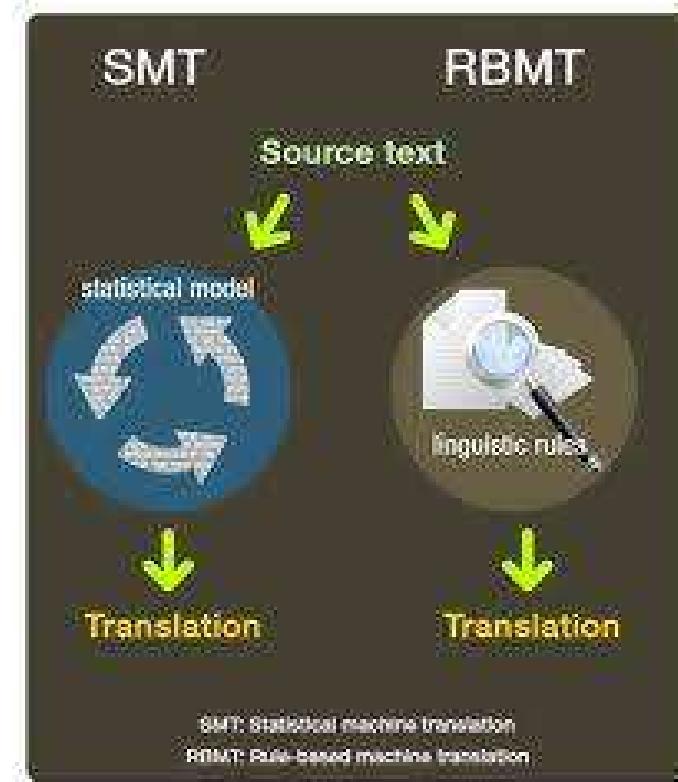


Table 4 demonstrates what sort of categories were annotated based on errors encountered. In the above table we see how Google outperformed SYSTRAN. Below are some of the subareas where Google performed clearly better than SYSTRAN.

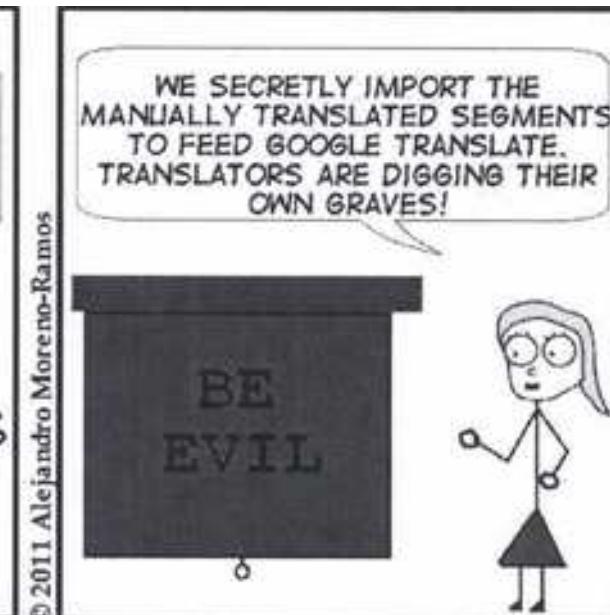
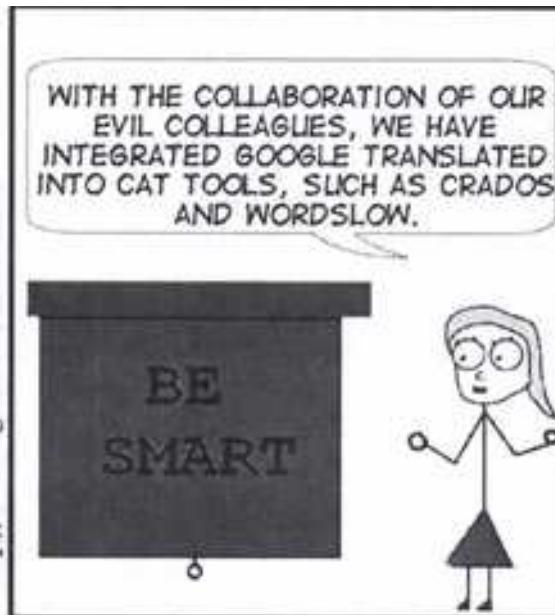
Category	Error Description	Google	Systran
Morphology	Verb system fidelity	6	17
	Morphological agreement	1	3
	Case marking	-	1
	Subtotal	7	21
Syntax	Particles in general that affect syntax	3	16
	Within-phrase word order	3	4
	Subtotal	6	20
Semantics	Omission	10	4
	Word choice	8	38
	Proper name translation	-	6
	Insertion	2	3
	Syntactic changes that altered meaning	NP for VP	3
		VP for NP	1
	Subtotal	24	54
Pragmatics	Word choice	1	4
	Word order	1	1
	Cohesion	2	-
	Definiteness marking	1	6
	Plural Marking	-	1
	Subtotal	5	11
Orthography	Punctuation, spacing	3	-
	Critic binding	1	-
	Subtotal	4	-
Total		46	107

Langage vs Langue Texte vs Linguistik Google vs Systran

de Oliveira; Dimitra Anastasiou, Rodrigo Gomes (2011):
Comparison of SYSTRAN and Google Translate for English→Portuguese

Fortschritt der SMÜ?

- Endliche Menge an Texten, daher auch kein exponentielles Wachstum
für eine deutliche Steigerung der Qualität braucht es eine Vervielfältigung des verfügbaren Korpusmaterials
Google: mehrsprachiges Web, Googlebooks,
Googletranslate, Google Translator Toolkit





Automatisierte Fabrik bei VW in Wolfsburg: „Tektonische Verschiebung in der Arbeitswelt“

INNOVATIONEN

Mensch gegen Maschine

Vernichtet die digitale Revolution mehr Jobs, als sie schafft?
US-Ökonomen fürchten, dass der rasante technologische Fortschritt eine weltweite strukturelle Arbeitsmarktkrise auslösen könnte.

Das Massachusetts Institute of Technology in Cambridge, kurz MIT, ist eine der berühmtesten Universitäten der USA, sie gilt als besonders forschungslängig. Hier, am Ufer des Charles River, wurden die Grundlagen der modernen Computertechnologie entwickelt, und der Weg ins digitale Zeitalter wurde wesentlich vorangetrieben.

Dieser Tradition sahen sich auch Andrew McAfee und Erik Brynjolfsson verpflichtet, angesehene Ökonomen und Direktoren am Center for Digital Business des MIT. Sie wollten die Fazit der IT-Inno-

vationen der vergangenen Jahre er forschen und in einem Buch erklären, wie toll die digitale Revolution für die gesamte Wirtschaft ist.

Nur: Die These stimmte nicht. Sondern ihr Gegenteil.

„Je genauer wir uns das Datenmaterial anschauten, desto klarer wurde, dass der technische Fortschritt trotz vieler positiver volkswirtschaftlicher Effekte große Gefahren birgt“, sagt McAfee. Die beiden MIT-Ökonomen haben ihre Forschungs ergebnisse trotzdem als Buch veröffentlicht. Die Schlussfolgerung aber ist eine

ganz andere als ursprünglich erwartet, und genau deswegen hat sie unter Wirtschaftswissenschaftlern, Politikern und Technologie-Experten für Aufsehen gesorgt: Die digitale Revolution vernichtet Jobs schneller, als sie neu schafft.

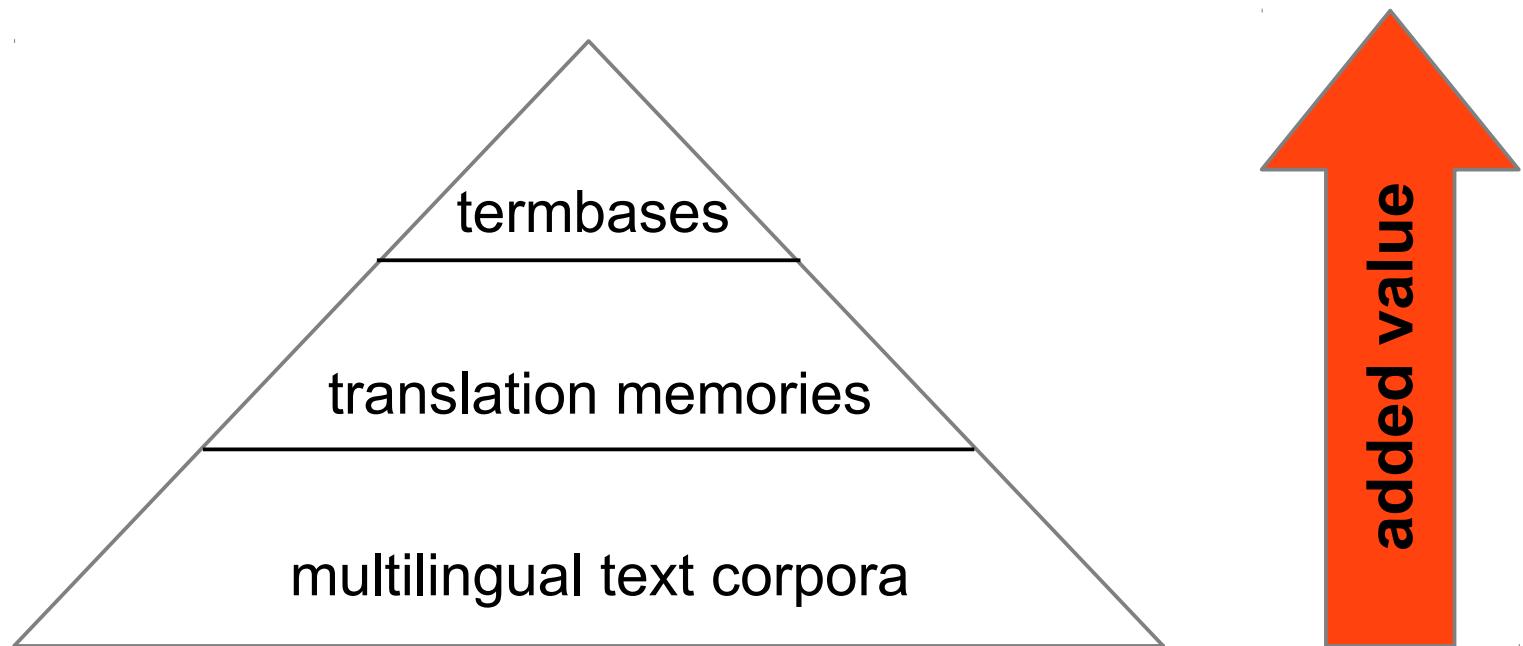
Der weltweite Einsatz von Computern ist in den vergangenen Jahren so viel besser, billiger und effizienter geworden, dass der Mensch nicht mehr länger nur in einzelnen Branchen ersetzbar ist – der Autoarbeiter am Fließband etwa –, sondern in immer mehr Berufsfeldern: Kassierinnen werden durch Selbstbedie-

Translation Turing Test

“if computers pass the highest levels of the Translation Turing Test, the impact on life in general will far overshadow any impact on translators. What I am saying is that translation is so intellectually complex that if machines can do it really well, they will also be able to accomplish all other intellectual tasks that humans can perform. We will have truly achieved Artificial Intelligence in a sense that is now only science fiction“ (Melby 2013b)

Added value of multilingual resources

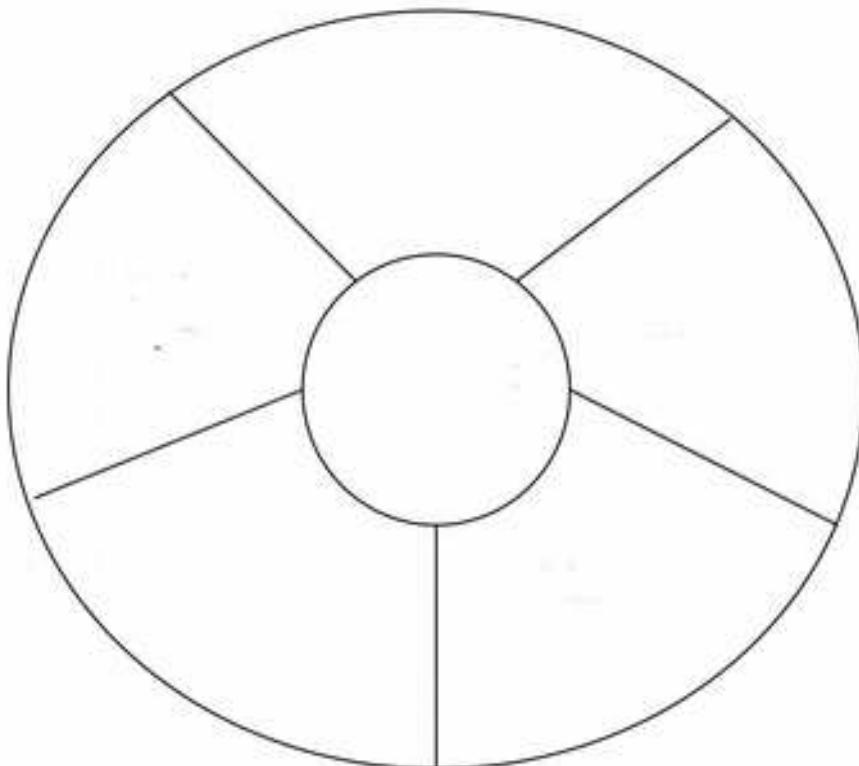
(Pasteur 2013: 290)





Europäischer Referenzrahmen für Master-Studiengänge Übersetzen (European Master's in Translation)

6 Basiskompetenzen

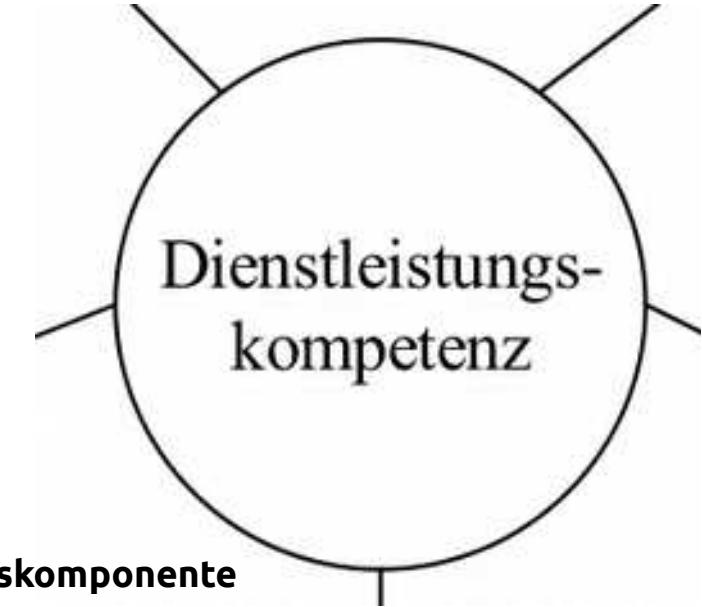


„Minimum, dem sich weitere Spezialkompetenzen hinzufügen lassen (zum Beispiel auf den Gebieten Lokalisierung, Übersetzen audiovisueller Texte, wissenschaftliche Forschung).“
(EMT 2009)

Dienstleistungskompetenz

Die interpersonelle Komponente

- Ein Bewusstsein für die gesellschaftliche Rolle eines Übersetzers haben;
- imstande sein, sich den Markterfordernissen und den Beschäftigungsprofilen anzupassen (die Nachfrageentwicklung zu verfolgen);
- Kontakte zu seinen Kunden bzw. potenziellen Auftraggebern knüpfen und pflegen können (Marketing);
- mit Auftraggebern verhandeln können (um Termine, Honorare/Fakturierung, Arbeitsbedingungen, Zugang zu Informationen, Vertragsbedingungen, Rechte und Pflichten, Anforderungen an die Übersetzung, Aufgaben usw. festzulegen);
- in der Lage sein, Erfordernisse, Ziele und Absichten des Auftraggebers, des Zielpublikums der Übersetzung und anderer Beteiligter zu erklären oder sich erklären zu lassen;
- eigene Zeit, Kräfte, Arbeit, finanzielle Möglichkeiten einteilen und die eigene Weiterbildung (zur Auffrischung der verschiedenen Kompetenzen) organisieren können;
- das eigene Leistungsangebot und dessen Vorteile benennen und beziffern können;
- in der Lage sein, Anweisungen, Termine, Verpflichtungen, Umgangsformen, Teamzwänge einzuhalten bzw. zu wahren;
- die Normen und Standards für die Erbringung von Übersetzungsdienstleistungen kennen;
- die Standesregeln achten;
- imstande sein, unter Zeitdruck und auch in einem mehrsprachigen Umfeld mit anderen Fachleuten oder einem Projektleiter zusammenzuarbeiten (Kontaktfähigkeit, Fähigkeit zur Zusammen- und zur Mitarbeit);
- in einem Team (auch in einem virtuellen Team) arbeiten können;
- sich selbst richtig einschätzen (seine Gewohnheiten in Frage stellen) können; Neuem gegenüber aufgeschlossen sein; qualitätsbewusst sein; bereit sein, sich auf veränderte Situationen oder Bedingungen einzustellen und Verantwortung zu übernehmen.



Die Produktionskomponente

- In der Lage sein, eine Übersetzung anzufertigen und anzubieten, die dem Bedarf des Kunden, d. h. dem Zweck (Skopos) und der Situation der Übersetzung gerecht wird;
- die Etappen und Strategien für die Übersetzung eines Dokuments definieren können;
- eigene Übersetzungsschwierigkeiten benennen und bewerten und geeignete Lösungen finden können;
- eigene Übersetzungsentscheidungen begründen können;
- die einschlägige Metasprache beherrschen (um die eigene Arbeit, Vorgehensweise und Entscheidungen professionell darlegen zu können);
- eine Übersetzung gegenlesen und überprüfen (revidieren) können (Verfahren und Strategien des Gegenlesens und Revidierens beherrschen);
- Qualitätsnormen aufstellen und deren Einhaltung kontrollieren können.



Sprachenkompetenz

Recherchen-
kompetenz

Kompetenzen

Sprachenkompetenz

- In der Lage sein, die grammatischen, lexikalischen und idiomatischen Strukturen sowie die grafischen und typografischen Konventionen in der A-Sprache und den anderen Arbeitssprachen (B und C) zu begreifen bzw. zu erfassen;
- diese Strukturen und Konventionen in den A- und B-Sprachen anwenden können;
- ein Bewusstsein für den Sprachwandel, für die Weiterentwicklung der Sprachen entwickeln (das fördert die Kreativität).

Recherchenkompetenz

- Den eigenen Informations- und Dokumentationsbedarf ermitteln können;
- Strategien für die Dokumenten- und Terminologierecherche (auch im Kontakt mit Fachleuten) entwickeln;
- in der Lage sein, sich die für die Erledigung der jeweiligen Aufgabe relevanten Informationen (Dokumentation, Terminologie, Phraseologie) zu beschaffen;
- Kriterien für die Bewertung der Zuverlässigkeit von Information aus dem Internet oder aus anderen Quellen aufstellen, d. h. Informationen kritisch hinterfragen können;
- die elektronischen Werkzeuge und Suchmaschinen effizient nutzen können (zum Beispiel Terminografie-Software, elektronische Korpora und Wörterbücher);
- die Archivierung eigener Dokumente beherrschen.

Interkulturelle Kompetenz



Die textbezogene Komponente

- Die Makrostruktur eines Dokuments, den roten Faden erfassen und analysieren können (auch dann, wenn das Dokument aus visuellen und akustischen Elementen besteht);
- das (als bekannt) Vorausgesetzte, das Implizite, die Anspielungen, die Stereotypen, die Intertextualität eines Dokuments erspüren können;
- Verständnisschwierigkeiten benennen und beurteilen und geeignete Lösungen finden können;
- aus einem Dokument die wesentlichen Informationen herausfiltern und resümieren können (Synthesekompetenz);
- in der Lage sein, die den beteiligten Kulturen eigenen Merkmale, Werte und Referenten zu erkennen;
- kulturelle Merkmale und Ausdrucksformen kontrastiv vergleichen können;
- imstande sein, ein Translat entsprechend den für das Genre geltenden Konventionen bzw. rhetorischen Normen zu erstellen;
- in der Lage sein, (in den A- und B-Sprachen) schnell und gut zu redigieren, umzuformulieren, umzustrukturen, zu verdichten und nachzubearbeiten.

Die soziolinguistische Komponente

- Imstande sein, die Funktionen unterschiedlicher (gesellschaftlich, geografisch, geschichtlich, stilistisch bedingter) Sprachvarianten zu erkennen;
- die Interaktionsregeln, einschließlich nichtverbaler Signale, einer bestimmten Gruppe erkennen können (nützlich in Verhandlungssituationen);
- in der Lage sein, das dem jeweiligen (geschriebenen oder gesprochenen) Text angemessene Sprachregister zu wählen.

Kompetenzen

Fach-kompetenz

Fachkompetenz

In der Lage sein,

- die geeigneten Informationen zu beschaffen, um die fachlichen Aspekte eines Dokuments zu erfassen (vgl. Retrievalkompetenz);
- eigene Kenntnisse auf Fachgebieten und in Anwendungsbereichen zu vertiefen (Beherrschung von Begriffssystemen, Argumentationsweisen, Präsentationsformen, kontrollierter Sprache, Terminologie usw.) („lernen zu lernen“);
- die eigene Wissbegierde wach zu halten und das analytische Denken, sein Denken in Zusammenhängen zu schulen.

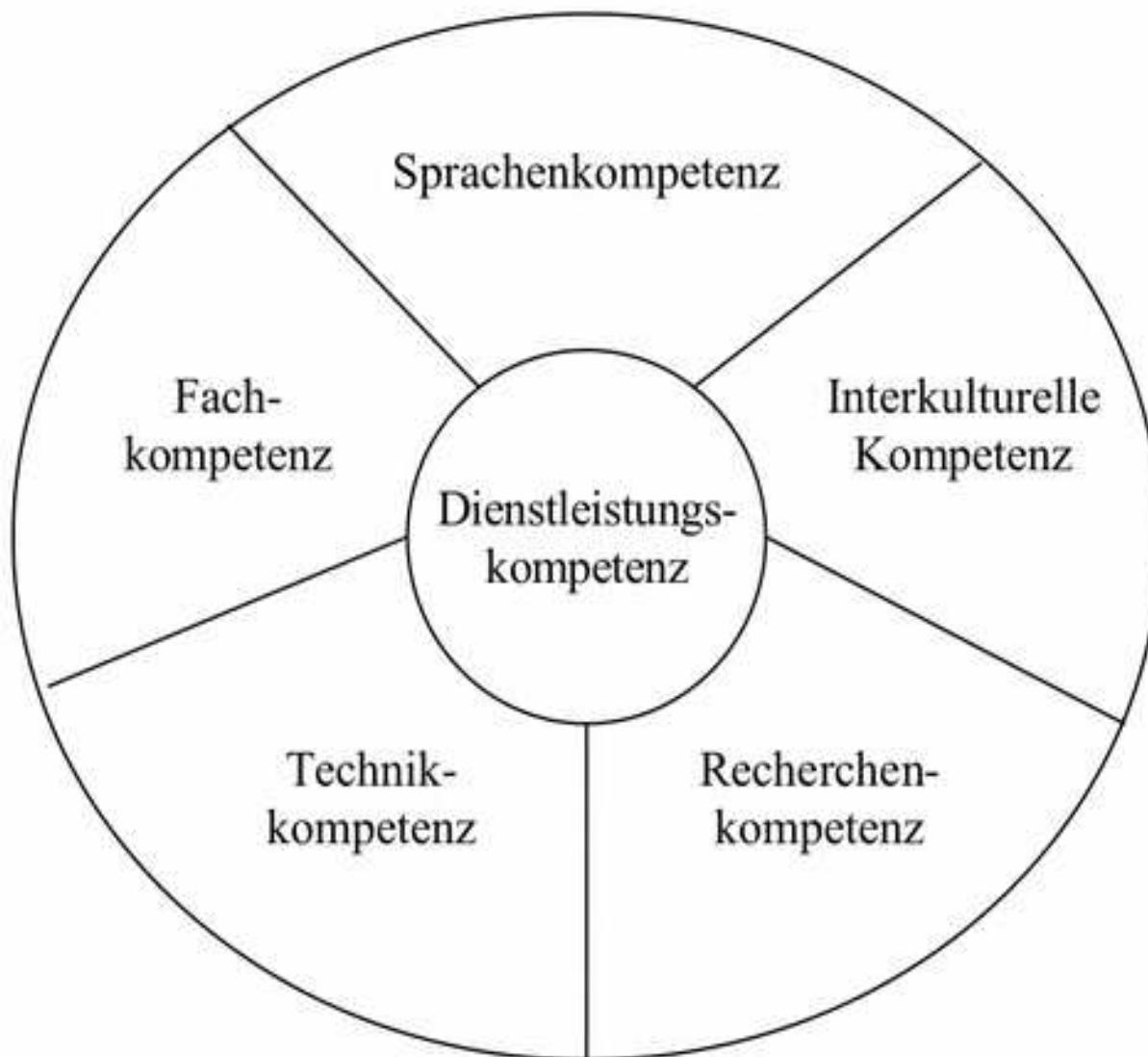
Technik-kompetenz

Die Kompetenz im Umgang mit technischen Hilfsmitteln

- In der Lage sein, mehrere Korrektur-, Übersetzungs-, Terminografie-, DTP- und Dokumentensuchprogramme effizient, schnell und parallel zu nutzen (zum Beispiel Textverarbeitung, Rechtschreib- und Grammatikprüfung, Internet, Übersetzungsspeicher, Terminologiedatenbank, Spracherkennung);
- eine Daten- und Dateienablage aufbauen und verwalten können;
- imstande sein, sich an neue Werkzeuge anzupassen und sich mit ihnen vertraut zu machen, insbesondere im Bereich der Übersetzung im audiovisuellen und Multimedia-Bereich;
- eine Übersetzung in verschiedenen Formaten und auf verschiedenen Datenträgern anfertigen können;
- die Möglichkeiten und Grenzen der maschinellen Übersetzung kennen.



Europäischer Referenzrahmen für Master-Studiengänge Übersetzen (European Master's in Translation)



„Minimum, dem sich weitere **Spezialkompetenzen** hinzufügen lassen (zum Beispiel auf den Gebieten **Lokalisierung, Übersetzen audiovisueller Texte, wissenschaftliche Forschung**).“ (EMT 2009)

Was erwarten unsere Arbeitgeber?

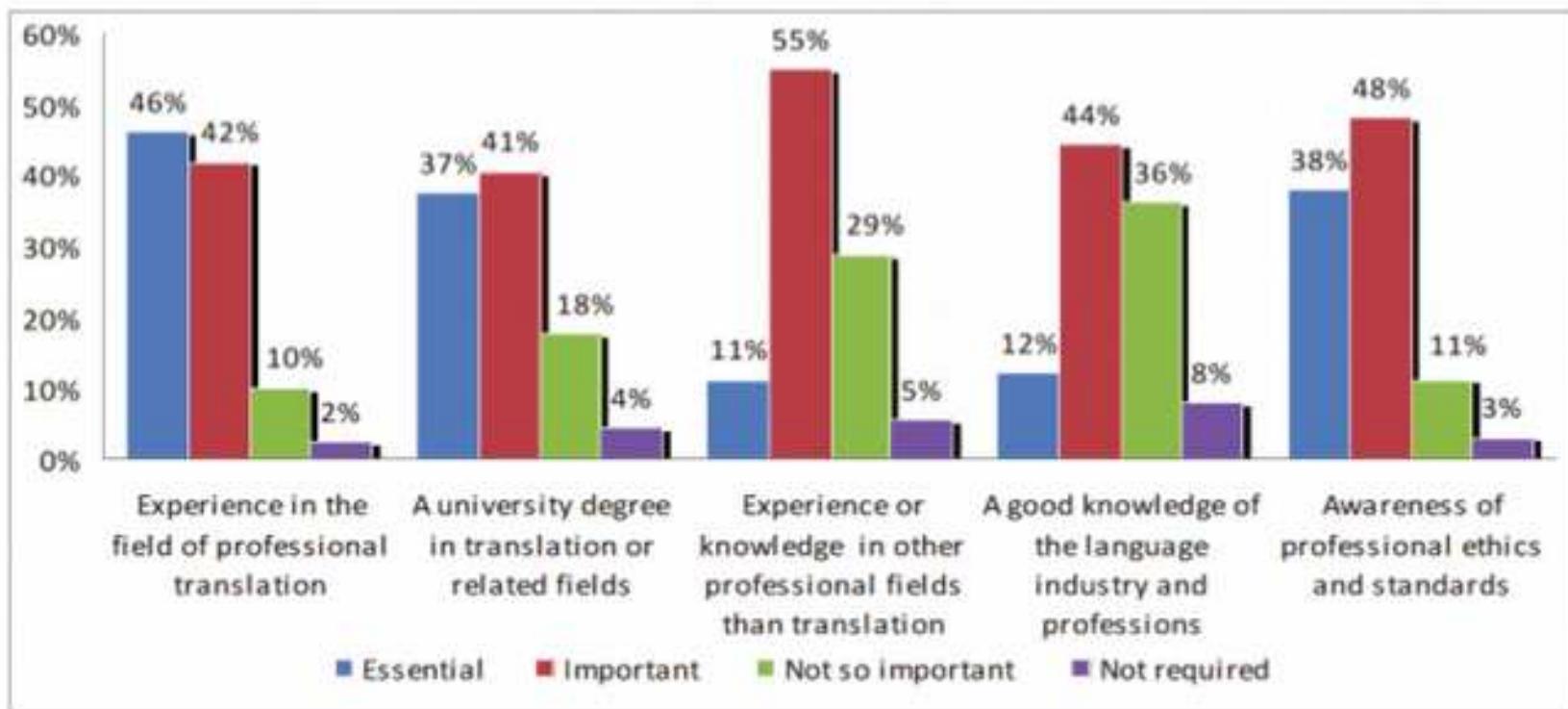


Figure 8. Qualifications and experience valued by employers of translators (data from Optimale 2011: 16)²⁴⁵

EC-DGT 2012: 92 *The Status of the Translation Profession in the European Union*

Einfluss auf Ausbildung

- Praxis (Berufsperspektiven)
- Brüssel (größter einzelner Arbeitgeber)
- Bologna (akademischer Reformrahmen)
- Forschung (akademische Interessen)
- Einfluss benachbarter akademischer Fächer
- ...

Prioritätensetzung

wichtig  weniger wichtig

Exzellenzkriterien Ausbildungs- und Forschungsinstitution

- I. Fokussierung: Einzigartigkeit der Ausbildung innerhalb der Universität
- II. Fokussierung: Einzigartigkeit der Forschung innerhalb der Universität im Vergleich zu anderen Disziplinen
- III. Spezialisierung: Einzigartigkeit der Ausbildung international im Vergleich zu anderen Ausbildungsinstitutionen
- IV. Spezialisierung: Einzigartigkeit der Forschung international



Literaturverzeichnis:

Choudhury, Rahzeb; McConnell, Brian (2013): Translation Technology Landscape Report. TAUS - Translation Automation User Society.

de Oliveira; Dimitra Anastasiou, Rodrigo Gomes (2011): Comparison of SYSTRAN and Google Translate for English→ Portuguese. In: Tradumàtica: tecnologies de la traducció - Traducció i software lliure. 9 118-136.

EMT-Expertengruppe (2009): Kompetenzprofil von Translatoressen, Experten für die mehrsprachige und multimediale Kommunikation. Brüssel: DGT.

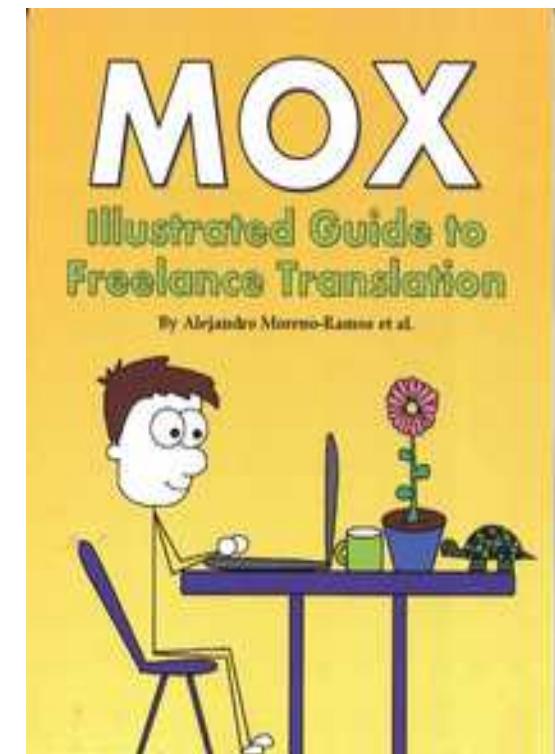
EC-DGT (2009): The size of the language industry in the EU. Studies on Translation and Multilingualism 1/2009.

EC-DGT (2012): The Status of the Translation Profession in the European Union. Studies on translation and multilingualism 7/2012.

Melby, Alan; Koby Geoffrey (2013): Certification and Job Task Analysis (JTA): Establishing Validity of Translator Certification Examination. In: Translation & Interpreting Vol. 5 No 1 (2013). 174-210.

Melby 2013: Jost Zetzsche interviews Prof. Alan K. Melby.
<http://thebigwave.it/technology-here-and-now/melby-interview/>

Moreno Ramos, Alejandro (2011): MOX. Illustrated Guide to Freelance Translation.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!